

Tucholsky, Kurt: Schall und Rauch (1912)

1 Der Name ists, der Menschen zieret,
2 weil er das Erdenpack sortieret –
3 bist du auch dämlich, schief und krumm:
4 Du bist ein Individuum.

5 Hier sieht man nun den Dichter walten.
6 Er schafft nicht nur die Dichtgestalten,
7 nein, er benamset auch sein Kind –
8 und nennt es Borkman oder Gynt.

9 Wie aber, wenn er in den Dramen
10 gediegne bürgerliche Namen
11 benutzt und jener Bürger klagt,
12 damits der Richter untersagt?

13 »du wirst dich von dem Namen trennen!
14 Mußt du ihn grade Barnhelm nennen?«
15 Der Richter schüttelt das Barett:
16 »der Name macht den Kohl nicht fett!«

17 Und kurz: Wir werden was ertragen!
18 Schon sieht man Doktor Tassow klagen,
19 mit ihm in traustem Verein
20 den Grünkramhändler Wallenstein.

21 Dem Dichter fällt in seine Leier
22 auch der Ap'theker Florian Geyer –
23 dem Dichter grausts mit einem Mal:
24 Er numeriert sein Personal.

25 Wie nennt man nun die Rechtsgelehrten,
26 die uns mit diesem Spruch beehrten?
27 Wie nennt man also dies Gericht?

28 Hier weiß ich keinen Namen nicht.

(Textopus: Schall und Rauch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53462>)